



[26115] In nächster Woche gelangt zur Ausgabe:

# Die Kriege Friedrichs des Großen.

Herausgegeben

vom

**Großen Generalstabe,  
Abtheilung für Kriegsgeschichte.**

Erster Theil:

## Der Erste Schlesiſche Krieg.

1740—1742.

II. III. (Schluß) Band:

Von Mollwitz bis zum Beginn des  
Mährischen Feldzugs. — Der Feldzug  
in Mähren und der Feldzug in Böhmen  
und Oberschlesien.

Geheftet 21 M ord., 15 M 75 S netto.  
In festem Halblederb., mit Friedericianischen  
Emblemen: 24 M ord., 18 M 50 S netto.

Im Jahre 1890 erschien:

I. Band: Die Besetzung Schlesiens  
und die Schlacht bei Mollwitz. Mit  
14 Karten, Plänen und Skizzen, sowie  
3 Handzeichnungen des Königs.

Geheftet: 16 M ord., 12 M netto.

In Halbfranzband: 19 M ord.,  
14 M 75 S netto.

Die Darstellung des Ersten Schlesiſchen  
Krieges, welche vor drei Jahren von seiten  
der Abtheilung für Kriegsgeschichte des Großen  
Generalstabes begonnen wurde, wird mit der  
Ausgabe obigen Doppelbandes zu Ende geführt  
werden.

Auch dieses Werk bestätigt, daß die Kriege  
nicht losgelöst von der politischen Zeitgeschichte  
dargestellt werden können. So bietet auch dieses  
Werk einen Einblick in die politischen Zeitströ-  
mungen, in die Gründe, die zu einem Bunde  
Frankreichs mit Bayern, Sachsen und Preußen  
gegen Oesterreich führten, und man erkennt,  
wie diese politische Weltlage sowohl auf die  
Kriegführung Friedrichs, wie auf die Vertei-  
digungsmassregeln Maria Theresias Einfluß übte.  
Wir sehen Friedrich, um diesen kraftvollen Wider-  
stand Oesterreichs zu brechen, mit blitzartiger  
Geschwindigkeit sich bald hierhin, bald dorthin  
werfen und durch den Zauber seiner Persönlich-  
keit die Verbündeten zu neuen Anstrengungen  
hinreißen. Der Mährische Feldzug zeigt aber  
auch, wie hinderliche Reibungen der Oberbefehl  
einer aus Truppen verschiedener Kontingente  
zusammengesetzten Heeresmacht mit sich bringt,  
Schwierigkeiten, gegen die selbst der überlegene  
Genius Friedrichs machtlos wurde. Auf Grund  
reichhaltigster Quellenzeugnisse und erläutert  
durch zahlreiche Pläne und Skizzen werden sämt-  
liche Schlachten aufs genaueste geschildert und  
dadurch nicht nur dem Truppenführer eine Fülle  
von Beobachtungen für sein eigenes Studium  
und seine eigene Bethätigung, sondern auch dem  
Forscher durch beigefügte Anlagen und Beweis-  
führungen die Mittel zu einer Nachprüfung  
reichlich geboten werden. Das Werk im ganzen  
bezeugt, daß eine einsichtige Prüfung des Ersten  
Schlesiſchen Krieges für die Beurteilung der  
Friedericianischen Kriegführung unerlässlich ist.

Wir bitten um Angabe Ihrer Continuation;  
à condition können wir nur in mäßiger Anzahl  
liefern.

Berlin, 23. Juni 1893.

**E. S. Mittler & Sohn.**

[26111] In meinem Verlage und dem Verlage  
von **R. Oldenbourg** in München erscheint  
demnächst:

## Praktische Dynamokonstruktion.

Ein Leitfaden

für

**Studirende der Elektrotechnik.**

Von

**Ernst Schulz,**

Ingenieur.

Mit 40 in den Text gedruckten Figuren  
und einer Tafel.

— Preis ca. 2 M. —

Ich bitte von mir zu verlangen.

Berlin, Juni 1893.

**Julius Springer.**

## Zeitschriften!

[25642]

aus dem Verlage von

**August Hirschwald** in Berlin.

Juli d. J. beginnt das zweite Semester:

**Berliner**

**Klinische Wochenschrift.**

Organ für praktische Aerzte.

Redaction:

Prof. Dr. **C. A. Ewald**

und Pr.-Docent Dr. **C. Posner.**

Wöchentlich ca. 3 Bogen.

— Preis vierteljährlich 6 M. —

Wir können mit Genugthuung auf die  
stetig wachsende Verbreitung der Berliner  
klinischen Wochenschrift hinweisen, deren  
Leserkreis die Welt umfaßt, und freuen uns,  
somit auf jede weitere Empfehlung hier ver-  
zichten zu können.

## Hygienische Rundschau.

Herausgegeben

von

**Dr. Carl Fraenkel,**

ord. Prof. der Hygiene in Marburg.

**Dr. M. Rubner,**

ord. Prof. der Hygiene in Berlin,

**Dr. H. Thierfelder,**

Privatdocent in Berlin.

III. Jahrgang.

gr. 8<sup>o</sup>. Monatlich 2 Nummern.

Abonnementspreis halbjährlich 10 M.

Nicht nur die meisten Aerzte und Tech-  
niker wenden der Hygienischen Rundschau ihr  
Interesse zu, auch alle Medizinal- und Ver-  
waltungs-Behörden können dieselbe künftig  
nicht mehr entbehren.

Wir bitten wiederholt für diese beiden  
allbekanntesten Zeitschriften um gef. recht thätige  
Verwendung und stellen gern Probenummern  
zur Verfügung.

Berlin, Ende Juni 1893.